

Kraftvoll und nuancenreich

„Brucknertage“: Liederabend von Alois Mühlbacher (20) im Stift St. Florian

Von Christine Grubauer

http://www.volksblatt.at/artikel/kraftvoll_und_nuancenreich_19082015/

Die Sängerknabenzeit in St. Florian ist für Alois Mühlbacher längst vorbei, aber aus jener Zeit des Lernens hat der mittlerweile 20-Jährige viel mitgenommen. Da er die Welt als Chorknabe kennengelernt und immer wieder als verlässlicher Knabensolist Aufsehen erregt hat, erntete seine Stimme auch bald internationales Interesse und zeitigte Einladungen zu Festspielen auf prominenten Bühnen. Etwa als Knabe in der „Zauberflöte“, als „Junger Hirt“ im „Tannhäuser“ oder in Gustav Mahlers 4. Symphonie unter Franz Welser Möst in Wien und Salzburg. Inzwischen gibt es vier CD-Einspielungen („Alois ...“), an denen immer auch sein unermüdlicher Förderer, der Chorleiter und Pianist Franz Farnberger, mitgewirkt hat.

Farnberger führte am Montagabend auch als versierter Klavierbegleiter beim Liederabend der „Brucknertage“ im Marmorsaal von Stift St. Florian durch das Programm. Thema: Bruckner-Begegnungen mit französischen Komponisten anhand von Liedern von Hector Berlioz, Charles Gounod, Léo Delibes, Georges Bizet, César Franck, Camille Saint-Saens, Gabriel Fauré und Gabriel Dupont.

Die kraftvolle und an Farben nuancenreiche Stimme von Alois Mühlbacher bewegt sich vor allem im oberen Fach eines Countertenors und vertrug sich mit dem französischen Text in punkto Sprachdeutlichkeit erstaunlich gut.

Berührender Ausdruck, dramatische Angriffslust

Bei den Liedern von Richard Strauss, Robert Schumann und Hugo Wolf gelang ihm auch ein berührender Ausdruck — neben dramatischer Angriffslust.

Eigentlich fehlt dem Sänger nur noch der Ausbau eines tieferen Registers, während seine männliche Sprechstimme in den kurzen Lesungen zwischen den Liedern schauspielerisch merklich gut geschult ertönte (Alois hat ein Schauspielstudium in Linz abgeschlossen).

Im übervollen Marmorsaal herrschte helle Begeisterung und man verlangte gleich dreimal Zugaben!

Foto: R. Winkler

